

Wintersemester 2019/20

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Sprachliche Struktur, Geschichte des Kanons und Apokryphen

2-stündig

Beginn: 14.10.2019

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl.2, Leihurm-VU 107

P 2.1

Inhalt: Bei dieser Vorlesung, die in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung einführt, handelt es sich um die Fortsetzung der Überlieferungsgeschichte des neutestamentlichen Textes, die sich mit den verschiedenen Entfaltungsstadien der neutestamentlichen Kanongeschichte auseinandersetzt. Darüber hinaus wird ein ausführlicher Überblick über die Koine-Sprache an sich und die sprachliche Struktur der einzelnen neutestamentlichen Schriften sowie über die apokryphen christlichen Texte (Evangelien, Apostelakten, Epistel-Briefe, Offenbarungen) geboten. Ziel der Vorlesung ist der Erwerb von Grundkenntnissen über die Literaturgeschichte des Neuen Testaments in den Bereichen der Textgeschichte und -kritik. Neben dem Diplom-Studiengang ist dieser Vorlesung sowohl für den modularisierten Magisterstudiengang als auch für die Orthodoxe Theologie als Nebenfach für Bachelorstudiengänge vorgesehen.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Apokryphe christliche Texte, Bd. I: Apokryphe Evangelien, Bd.: II: Apokryphe Akten, Briefe, Offenbarungen, Thessaloniki 1999 bzw. 2004 (griech.). *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *S. Tofana*, Einführung in das Studium des Neuen Testaments, Bd. I: Text und Kanon, Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj-Napoca 2002 (rumän.). *Chr. Voulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003 (griech.).

Vorlesung: Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften: Hymnologische und liturgische Aspekte des Neuen Testaments

2-stündig

Beginn: 17.10.2019

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 1.1

Inhalt: Das Neue Testament besaß von Anfang an für die Christen eine große Autorität nicht nur im Bereich des Glaubens, sondern auch bezüglich der Gestaltung und des Vollzuges ihrer kultischen Versammlungen. Für die späteren Betrachter gilt es ebenfalls als ein wertvoller liturgischer Wegweiser des Urchristentums. Hymnologisch gesehen, überliefert uns das Neue Testament zahlreiche „christologisch filtrierte“ alttestamentliche Zitate einerseits sowie reine urchristliche liturgische Hymnen andererseits. Von den Letzteren könnten manche im liturgischen Gebrauch der Urkirche gewesen sein, während andere Eingang in

die ostkirchliche Hymnographie gefunden haben und bis heute noch vorgetragen werden. Diese interessanten Aspekte will die Vorlesung zur Sprache bringen, indem unter anderem auch der Bezug zur orthodoxen Hymnologie berücksichtigt wird.

Literatur: *S. Agouridis*, The Biblical Content and Vision of Orthodox Worship and Spirituality, in: *GOTR* 23 (1978) 1-14. *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *D. I. Konstantelos*, The Holy Scriptures in Greek Orthodox Worship, in: *GOTR* 12.1 (1966) 7-83. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *JÖB* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *K. Wengst*, Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums, Gütersloh 1972.

Hauptseminar: Exegese neutestamentlicher Schriften: Auslegung des Epheserbriefes

2stündig

Beginn: 16.10.2019

WP 1.2

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die exegetische Auseinandersetzung mit dem griechischen Originaltext des Neuen Testaments wird im Rahmen der orthodoxen biblischen Lehrveranstaltungen mit einem weiteren paulinischen Text, dem Epheserbrief, fortgesetzt. Dieser Brief, der in generellen Zügen das „in Gott von Ewigkeit her verborgene Mysterium“ (3,9) behandelt, kann aufgrund seiner Thematik als ein Rundbrief oder eine „theoretische theologische Studie“ charakterisiert werden. Für Johannes Chrysostomos ist der Epheserbrief „voll mit hohen Inhalten und Glaubenssätzen“. Bei der ausführlichen sprachlichen und inhaltlichen Wort-für-Wort-Behandlung des vollständigen Textes werden die herausragenden theologischen (u.a. christologischen, soteriologischen, eschatologischen) Züge des Briefes hervorgehoben, wobei die altkirchlichen und orthodoxen Spezifika bezüglich des Wertes und der Anerkennung des Eph deutlich zur Sprache kommen sollen. Die Beschäftigung mit grundlegenden Einführungsaspekten des Eph wird die Behandlung des Textes abrunden und zum besseren Verständnis seiner Inhalte beitragen.

Literatur: *J. Ernst*, Die Briefe an die Philipper, an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, Regensburg 1974. *J. Gnilka*, Der Epheserbrief, (HThKNT), Freiburg i.Br. u.a. 2002. *Joh. Karavidopoulos*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon, Thessaloniki 1981 (griech.). *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *R. Schnackenburg*, Der Brief an die Epheser, (EKK 10), Zürich u.a. 1982. *K. Staab*, Die Thessalonicherbriefe. Die Gefangenschaftsbriege, (RNT 7/1), Regensburg 1969. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. II, Athen 1956 (griech.).

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese (anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften) aus orthodoxer Sicht: Die Sprache des Neuen Testaments anhand ausgewählter Beispiele aus den synoptischen Evangelien

2-stündig

Beginn: 14.10.2019

P 2.2

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments (ob auf einführender oder exegetischer Ebene) stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Diese Übung mit Lektüren von ausgewählten Texten der synoptischen Evangelien versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung und Fortsetzung der Vorlesung über die Allgemeine Einleitung ins Neue Testament. Gegenstand dieses Seminars wird die besondere sprachliche Struktur der in der griechischen Gemeinsprache (Koine) verfassten drei ersten Evangelien des neutestamentlichen Kanons sein. Ausgewählte synoptische Abschnitte des Briefes werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dieses Seminar stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *Joh. Galanis*, Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher, (Hermeneia des Neuen Testaments, Bd. 11a), Thessaloniki 1985 (griech.). *G. Galitis*, Der Weg zur Vollendung. Eine exegetische Studie zu 1 Thess 5,14-28, in: *Theologia* 35 (Athen 1964) 65-86. *K.*

Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Blockseminar: Die neun biblischen Oden und ihr Einfluss auf die orthodoxe Hymnographie (Prof. K. Nikolakopoulos, Dr. M. Basarab)

2-stündig

Beginn: 04.11.2019

Zeit/Ort: Sa. 14.12.2019 um 09:00-19:00 Uhr und So. 15.12.2019 um 08:00-14:30 Uhr

(Vorbesprechung am Mo. 04.11.2019 um 16:00-18:00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Es steht außer Zweifel, dass die Heilige Schrift (Altes und Neues Testament) eine der grundlegendsten Inspirationsquellen der orthodoxen Hymnographie ist. Ein sehr charakteristisches Beispiel dieses gegenseitigen Verhältnisses bilden manche ausgewählte Texte der Schrift, die neun sogenannten „Biblischen Oden“, die als Vorbild für die Entstehung und Gestaltung der entsprechenden neun Lobgesänge (Oden) des byzantinischen Kanons fungieren. Die hymnologischen Oden, die das Gerüst eines jeden Kanons darstellen, orientieren sich an den Inhalten der neun biblischen Oden, die sich in den Büchern Exodus, Deuteronomium, 1 Könige, Habakuk, Jesaja, Jona, Daniel und in dem Evangelium nach Lukas befinden. Im Blockseminar wollen wir uns den eigentlichen Texten der neun biblischen Oden zuwenden, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanonbeispiele behandeln, in denen die biblischen Oden angewandt werden. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (04.11.2019) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch Referate bekannt gegeben.

Literatur: *G. G. Bekatoros*, Oden (Liturgik und kultische Ordnung), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 561-563. *P. K. Christou*, Griechische Patrologie, Bd. 5: Textliteratur der frühbyzantinischen Periode, 6.-8. Jh., Thessaloniki 1992 (griech.). *R. Flender*, Der biblische Sprechgesang und seine mündliche Überlieferung in Synagoge und griechischer Kirche, Wilhelmshaven 1988. *G. Gratseas*, Oden (Heilige Schrift), in: Religiöse und Ethische Enzyklopädie, Bd. 12, Athen 1968, Sp. 539-561. *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *S. Heitz*, Mysterium der Anbetung. Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche, Köln 1986, S. 796-788. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 167-175. *H. Schneider*, Die biblischen Oden im christlichen Altertum, *Biblica* XXX (1949) 28-65. *N. Tomadakis*, Die byzantinische Hymnographie und Dichtung/ Einführung in die byzantinische Philologie, Bd. 2, 3. Aufl., Thessaloniki 1993 (griech.). *P. N. Trempelas*, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.).

Wintersemester 2019/20

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter), lehrt vom 27.01.-07.02.2020

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

Vorlesung: Die orthodoxen Kirchen in Südosteuropa im 18. und 19. Jahrhundert (Prof. Dr. Mihail Săsăujan)

2-stündig

Zeit/Ort: Mo. 27.01.20: 17.00-20.00 Uhr

Do. 30.01.20: 16.00-20.00 Uhr

Fr. 31.01.20: 9.00-13.00 Uhr

Sa. 01.02.20: 9.00-13.00 Uhr

Mo. 03.02.20: 17.00-20.00 Uhr

Do. 06.02.20: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: In dieser Vorlesung wird die Entwicklung der orthodoxen Kirchen in Südosteuropa im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts dargestellt. Im Osmanischen Reich hat die Struktur des Rum-Millet zu einer Zentralisierung im Leben der Orthodoxen Kirche und zu einer wachsenden Bedeutung des Ökumenischen Patriarchats geführt. Das sollte weitreichende Folgen für die Kirchen im 19. Jahrhundert haben, als die nationalen Bewegungen im Osmanischen Reich erstarkten, vor allem auf dem Balkan. Die Bildung von autokephalen Nationalkirchen in Südosteuropa war eng mit der Gründung von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert verbunden. Dabei spielten unterschiedliche, aber miteinander verbundene Faktoren eine Rolle, wie z.B. Territorium, Ethnizität, Staat, Politik und Sprache. Die Nationalkirchen sollten die Nationalstaaten beim Aufbau und der Festigung ihrer nationalen Identität unterstützen. Innerhalb der orthodoxen Theologie gab es ständig Debatten über die Bedeutung des ethnischen Prinzips für die Ekklesiologie. Dies geschah vor allem auf dem Hintergrund der Diskussionen über die Praxis der Gewährung der Autokephalie für eine orthodoxe Regionalkirche. Bis heute gibt es diesbezüglich keine Einigung.

Literatur: *M. Bernath*, Habsburg und die Anfänge der rumänischen Nationsbildung, Leiden 1972. *K. Hitchins*, Die Idee der Nation bei den Rumänen in Transsilvanien (1691-1849), Bukarest 1989. *B. Istavridis*, Historie du Patriarchat Oecumenique de Constantinople, in: *Istina* 2 (1970) 131-273. *J. Mayendorff*, The Orthodox Church. Its past and its role in the world today, Cestwood 1981. *M. Săsăujan*, The diplomatic negotiations carried out by the Romanian Government with the Ecumenical Patriarchate of Constantinople for the recognition of the autocephaly of the Romanian Orthodox Church (1885), in: *Ostkirchliche Studien* 1-2 (2012) 245-263. *Ders.*, The Specificity of Studies on national/local Church History, in: *Orthodox Theology in the 20th Century and early 21st Century. A Romanian Orthodox Perspective*, Bukarest 2013, S. 301-327. *E. Chr. Suttner*, Die orthodoxe Kirche im Österreich. Ein Überblick vom 16. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart, in: *Internationale Kirchliche Zeitschrift* 76 (1986) 275-292. *Ders.*, Kirche und nationale Identität in Europa zur Zeit der Osmanenherrschaft über Südosteuropa, in: *Ostkirchliche Studien* 43 (1994) 41-53. *Metropolit Maxime de Sardes*, Le Patriarcat oecumenique dans l'Église Orthodoxe, Paris 1975. *E. Turczynski*, Konfession und Nation, Düsseldorf 1976.

Vorlesung: Die orthodoxen Patriarchate heute. Ihre Organisationsstrukturen und ihre aktuellen Probleme (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2019

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 9.1

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Geschichte, die Gegenwartslage und die Organisationsstrukturen der neun orthodoxen Patriarchate und in ihr Verwaltungsrecht geben. Es werden dabei viele wichtige Kirchenstrukturen erläutert, wie die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und der anderen Bischöfe sowie die Kirchengemeindevverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere erlebten die orthodoxen Kirchen in den Ländern Ost- und Südosteuropas nach der politischen Wende einen großen Aufschwung bezüglich der Anzahl der Kirchenmitglieder und des religiösen Lebens. Die Vorlesung versucht, die neuesten Entwicklungen und die Staat-Kirche-Beziehungen in diesen Ländern einzubeziehen und ihre zukünftigen Perspektiven in der sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

Literatur: A. *Anapliotis*, Kirchenrechtliche Bestimmungen über die Funktion des Patriarchen im Westen und im Osten am Beispiel der Kirche Russlands, *Ofo* 21 (2007) 213-230, 271-273. *Ders.*, Jurisdiktion und Gerichtsbarkeit des Patriarchates von Serbien nach dem Zerfall Jugoslawiens, *Ofo* 25 (2011) 13-32. *Ders.*, Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch-Rumänische Theologische Bibliothek (DRThB) Band 2), übersetzt, eingeleitet und hg. von Jürgen Henkel und Anargyros Anapliotis, Hermannstadt/Sibiu - Bonn 2012. *Ders.* (Hg.), Die Statuten der Russischen Orthodoxen Kirche (2013), der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland und der Deutschen Diözese der ROKA, München 2015. *Ders.*, Grundlegendes über die Rolle des Patriarchen im Orthodoxen Kirchenrecht, unter besonderer Berücksichtigung des Ökumenischen Patriarchates und des „Patriarchen des Westens“, in: Elmar Güthoff - Stephan Haering (Hgg.), *Ius quia iustum*, Festschrift für Helmuth Pree zum 65. Geburtstag, (Kanonistische Studien und Texte 65), Berlin 2015, S. 247-264. *Ders.*, Grundzüge der Zentral- und Diözesanorganisation der Orthodoxen Kirche in Griechenland, *Orthodoxes Forum* 30 (2016) 37-48. R. *Potz* - E. *Synek* - Sp. *Troianos*, *Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung*, Freistadt 2014 (KuR 28), Sp. *Troianos*, *Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen*, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). B. *Tzortzatos*, *Grundlegende Prinzipien der Verwaltung der orthodoxen Patriarchate*, Athen 1972 (griech.). http://jerusalem-patriarchate.info/wp-content/uploads/2018/02/0001_Jordanian_Law_GR.pdf

Block-Hauptseminar mit Studienreise: Konstantin der Große und seine Religionspolitik. Kanonische und kirchengeschichtliche Aspekte (zusammen mit Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: Vorbesprechung: 28.10.2019, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Zeit/Ort: *Studienreise nach Trier: 23.11. (9.00-19.00 Uhr) und 24.11.2019 (9.00-16.00 Uhr)*

Nachbesprechung: 29.11.2019, 10.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009;

Voranmeldung bis 28.10.2019

Inhalt: Die sogenannte „Konstantinische Wende“ war wahrscheinlich das wichtigste Ereignis der spätantiken Welt und brachte eine Reihe politischer, sozialer und theologischer Veränderungen mit sich. Konstantin hat die Basis für völlig neue Beziehungen zwischen Staat und Kirche gesetzt und eine neue Religionspolitik des Römischen Reiches, die später in der Theorie der Synalliele ihren Gipfel erreicht hat, eingeleitet. Das Blockseminar befasst sich mit den historischen Ereignissen der Zeit Konstantins, der Gesetzgebung und ihren kirchenrechtlichen Auswirkungen für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Byzanz. Es werden das Leben und das Gesetzgebungswerk des Kaisers, sowie die Fälschung der „Konstantinischen Schenkung“ erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche im Osten und Westen analysiert. Das Seminar hat zwei Teile, einer wird in München und einer in Trier stattfinden, wo Konstantin der Große für eine gewisse Zeit residiert hat, und sich ein Teil der Reliquien seiner Mutter Helena befinden.

Literatur: A. *Demandt* – J. *Engemann* (Hgg.), *Konstantin der Große*, Mainz am Rhein 2007. K. M. *Girardet*, *Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen*, 2. Aufl., Darmstadt 2007. E. v. *Ivanka*, *Rhomäerreich und Gottesvolk. Das Glaubens-, Staats- und Volksbewußtsein der Byzantiner und seine Auswirkung auf die ostkirchlich-osteuropäische Geisteshaltung*, Freiburg-München 1968. B. *Kämper* – H.-W. *Thönnies* (Hgg.), *Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche, Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie*, Bd. 45, Münster 2011. M. *Kulikowski*, *Triumph der Macht: das römische Imperium von Hadrian bis Konstantin*, Darmstadt 2018. G. *Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: *Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ - die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität“*, Frankfurt 1988 - München 1989. E. *Mühlenberg* (Hg.), *Die Konstantinische Wende*, Gütersloh 1998. G. Th. *Nikolaou*,

Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *M. Wallraff*, Sonnenkönig der Spätantike: Die Religionspolitik Konstantins des Großen, Freiburg i. Br. 2013. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung angegeben.

Vorlesung: Ehe und Mönchtum im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2019

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

P 9.2

Inhalt: Ehe und Mönchtum sind wichtige Ausprägungen des christlichen Lebens, die für jeden orthodoxen Christen alternative Lebensformen darstellen. Die Vorlesung will zuerst die an dieser Thematik interessierten Zuhörer(innen) in das Eherecht der Orthodoxen Kirche einführen und behandelt eingangs grundlegende und weiterführende Fragen zum kirchlichen Eherecht: Ehedefinition, Sinn und Zweck der Ehe, kirchliche Verlobung, Voraussetzungen zur orthodoxen Eheschließung, Ehehindernisse, Eheschließungsform, Trauungsverbote, Nichtigkeit und Auflösung von Ehen, Scheidungsgründe, Möglichkeit der Wiederheirat usw. Anschließend werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand und die Auswirkungen der Mönchs tonsur sowie das monastische Leben näher erläutert. In den letzten Sitzungen wird ein ökumenischer Rechtsvergleich mit den Quellen des römisch-katholischen und evangelischen Rechts versucht.

Literatur: *A. Anapliotis*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010. *Ders.*, Grundzüge des orthodoxen Eherechts, *Una Sancta* 3 (2014) 221-229. *Ders.*, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: *M. Graulich, M. Seidnader (Hgg.)*, Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg im Breisgau 2014, S. 127-144. *M. Eckert*, Gottes Segen für die zweite Ehe!?, Norderstedt 2014. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 6 (Wien 1983), Oikonomia Mischehen. *E. Katerelos*, Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u. a. 1992. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessic*, Mostar 1905, S. 576-647. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, *Ofo* 17 (2003) 29-46. *P. D. Viscuso*, Sexuality, Marriage and Celibacy in Byzantine Law, Brookline 2008. *J. Zhishman*, Das Eherecht der orientalischen Kirche, Wien 1864.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. A. Vletsis)

3-stündig

Beginn: 21.10.2019

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 21.10.2019: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Zeiten: 22.10.2019: 12.00-14.00 Uhr (R. 009); 15.11.2019: 11.00-19.00 Uhr (R.009), 23.11.2019: 9.00-16.00 Uhr (R. 009); 16.12.2019: 15.00-19.00 Uhr (R. 006); 17.12.2019: 12.00-15.00 Uhr (R. 009)

P 1.1

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2019/20

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Einführung in die orthodoxe Ethik (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

Beginn: 17.10.2019

P 6.1

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“. Der Art. 1. des Grundgesetzes wird nicht nur mit Begeisterung anlässlich des Jubiläumsjahres (70 Jahre Grundgesetz der BRD am 23.05.2019) immer wieder gern zitiert. Andererseits gibt es auch Stimmen, die in diesem oft inflationär verwendeten Axiom ein Bremser in Fragen entdecken, die insbesondere mit neuen Tendenzen in vielen konkreten Anwendungen der Ethik in den Naturwissenschaften, v.a. in der Bioethik zu Fragen, die sowohl um den Beginn als auch um das Ende des menschlichen Lebens kreisen (s. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/ethik-debatte-die-wuerde-des-menschen-ist-antastbar-a-685376.html>). Im Grundgesetz wird jedenfalls die Würde des Menschen gleich in Verbindung mit der Frage der „unveräußerlichen Menschenrechte als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“ gebracht (Art. 2). Was aber, wenn der „freiheitliche, säkularisierte Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht garantieren kann“ nach dem ebenso viel zitierten Böckenförde-Diktum? Sind dann die Religionen, allen voran das Christentum, gefragt, ethische Ansätze zu begründen und sie so zu fundieren, dass nicht nur ein Minimum an Funktionalität im sozialen Leben gewährleistet werden kann, sondern auch das menschliche Leben gedeihen kann. Denn die jüdisch-christliche Tradition von der Gottebenbildlichkeit des Menschen hat enorm zur Begründung einer Ethik der Menschenwürde und der Menschenrechte beigetragen, obschon nicht wenige Kirchen sich heute (immer noch) mit der Idee der Menschenrechte in Zurückhaltung üben. In den in diesem Text erwähnten Prinzipien bzw. Aphorismen sind bereits die wichtigsten Grundbegriffe enthalten, mit denen sich jede Ethik, christliche oder human-philosophische auseinanderzusetzen hat. Welcher Unterschied kann zwischen einer Verantwortungs-, einer Gesinnungs- oder gar einer „personorientierten“ Ethik markiert werden, wenn die letztere die Orthodoxe Theologie charakterisieren soll, wie in der Orthodoxen Theologie akzentuiert wird? Die Vorlesung beabsichtigt, eine allgemeine Einführung in die Grundbegriffe christlicher und speziell orthodoxer Ethik anzubieten. Dabei soll sowohl das Verhältnis der Ethik zu den anderen theologischen Disziplinen, insbesondere der Dogmatik, hinterfragt als auch eine geeignete Methodik insbesondere für den Dialog mit einer allgemeinen (philosophischen) Ethik gesucht werden.

Literatur: *N. Berdiajev*, Von der Bestimmung des Menschen. Versuch einer paradoxalen Ethik, Bern –Leipzig 1935. *H. C. Brennecke*, Ethik im antiken Christentum, Leuven 2011. *P. Evdokimov*, Une vision orthodoxe de la théologie morale. Dieu dans la vie des hommes, Paris 2009. *C. Frey*, Repetitorium der Ethik, 3. Aufl., Waltrop 1997. *C. Giannaras*, The Freedom of morality, Creestwood NY 1984. *S. Harakas*, Wholeness of Faith and Life: Orthodox Christian Ethics,

Part one: Patristic Ethics, Part two: Church Life Ethics, Part three: Orthodox Social Ethics, Brooklin-Massachusetts 1999. *M. Honecker*, Einführung in die theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. *G. Mantzaridis*, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. *E. Mühlenberg*, Altchristliche Lebensführung zwischen Bibel und Tugendlehre Ethik bei den griechischen Philosophen und den frühen Christen, Göttingen 2006. *T. Rendtorff*, Ethik, Bd.1, 2. Aufl., Stuttgart 1990. *E. Schockenhoff*, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg i. Br. (u.a) 2007. *A. Vletsis*, Dogmatik oder Ethik? Prolegomena zur systematischen Theologie in der Orthodoxie, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 35-50.

Vorlesung: Dogmatik II: Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

Beginn: 16.10.2019

WP 2.1

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die ersten Fotos eines schwarzen Lochs, die Wissenschaftler Anfang April 2019 präsentiert haben (s. https://www.sueddeutsche.de/wissen/schwarzes-loch-bild-1.4404130_vom_10.04.19), hat die Diskussion um diese bislang rätselhaften kosmischen Gebilde und damit um die Entstehung unseres Kosmos erneut angeheizt: Urknall oder Schöpfung? Andere Nachrichten scheinen wiederum zu bestätigen, dass die Ausdehnung des Universums, entgegen aller bisherigen Vermutungen und Messungen, schneller vorangeht (s. <https://www.tagesspiegel.de/wissen/kosmische-ausdehnung-das-weltall-ist-auf-unerwartet-schnellem-wachstumskurs/24261272.html> vom 26.04.19): Wohin bewegt sich dann das Universum? Die Fragen woher, wann, warum die Schöpfung ihren Anfang nimmt oder auch wohin sie sich überhaupt bewegt, sind eigentlich so alt wie die menschliche Kultur und beschäftigten schon immer die Religionen, die in ihren Erzählungen unterschiedliche Erklärungs- und Sinndeutungsmodelle entworfen haben. In den letzten Jahren kann man sogar behaupten, dass die Beliebtheit von Sendungen eher zugenommen hat, in denen Forscher mit neuen Modellen Aussagen über eine Weltformel wagen, wie die Welt entstanden sei bzw. wie sie überhaupt physikalisch funktioniert. Der Dialog einer christlichen Deutung des Universums und zugleich des Menschen mit den Naturwissenschaften darf in der Vorlesung zur Schöpfungstheologie sicherlich nicht fehlen. Mit dieser Frage werden weitere Grundachsen christlicher Schöpfungs-Erzählungen verknüpft, wie die Rede von einer Ur-Sünde, oder nach dem orthodoxen Vokabular, von einer „Sünde der Urväter“ (propatorikon amartima): Wie lässt sich heute von einer Ur-Sünde sprechen, wenn die Dynamisierung des Zeit- und Raumbegriffes auf Grund des modernen Weltbildes der Physik den Gedanken eines Ur-(zu)-standes gesprengt hat? Soll und kann man Abschied nehmen von jener Betrachtung, welche schon immer in der christlichen Dogmatik die Kette der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen zu beweisen suchte? Kann überhaupt ein evolutives Bild des Menschen zur theologischen Rede von der Sonderrolle des Menschen im Kosmos, als „Kronung der Schöpfung“ Rechnung tragen? Kann vielleicht die Wahrnehmung eines kontinuierlichen Werks des Dreieinen Gottes in und mit seiner Schöpfung zu einem vollständigeren Verständnis u.a. auch des Heilswerkes Jesu Christi führen?.

Literatur: *W. Gräb* (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. *K. Hilpert – G. Hasenhüttl* (Hgg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn – München – Wien – Zürich 1999. *U. H. J. Körtner*, (Hg.), Schöpfung und Evolution – zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien (u.a.) 2007. *H. Küng*, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München – Zürich 2006. *C. Link*, Schöpfung: ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012. *P. Neuner*, Welt, Universum, Gottes Schöpfung. Das Verhältnis von wissenschaftlichem Weltbild und Glauben, in: *Renovatio* 52 (1996) 29-41. *E. Schockenhoff – M. G. Huber* (Hgg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg im Breisgau – München 2004. *C. Schönborn*, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i.B. (u.a.) 2007. *R. Schwager*, Neues und Altes zur Lehre von der Erbsünde, in: *ZKTh* 116 (1994) 1-29. *Ders.*, Erbsünde und Heilsdrama. Im Kontext von Evolution, Gentechnologie und Apokalyptik, (Beiträge zur mimetischen Theologie 4), Münster 1997. *L. Tsybin*, Das Geheimnis der Schöpfungstage. Ein Zentralproblem der Hexaemeron-Exegetik, Wachtendonk 2010. *A. Vletsis*, Erschaffen und schon gefallen? Thesen zur Sündenlehre in der Tradition der orthodoxen Theologie, in: *Rochus Leonhardt* (Hg.), Die Aktualität der Sünde. Ein umstrittenes Thema der Theologie in interkonfessioneller Perspektive (Beiheft zur ökumenischen Rundschau 86), Frankfurt a. M. 2010, S. 29-39. *Ders.*, Vergöttlichung oder Vermenschlichung? Skizze einer christlichen Anthropologie der Vervollkommnung als Teilhabe am Leben Gottes aus der Perspektive orthodox-patristischer Theologie, in: *Ökumenische Rundschau* 57 (2008) 144-167. *P. Weingartner* (Hg.), Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart (u.a.) 2001. *S. Wiedenhofer* (Hg.), Erbsünde – Was ist das? Regensburg 1999. *P. A. Williams*, Sociobiology and Original Sin, in: *Zygon* 35 (2000) 783-812. *I. Zizioulas*, (Metropolit v. Pergamon), Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

P 1.2

Beginn: 16.10.2019

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: (Metropolit) *Hilarion Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a.M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *A. Vletsis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a.M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Seminar: Liturgische und patristische Texte zur Schöpfungstheologie und Anthropologie (zusammen mit Anastasia Limberger, M.A.)

Diese Veranstaltung entspricht dem Pflichtseminar WP OrTh 2.2. (laut Modularisierung), welches zusammen mit der Vorlesung WP OrTh 2.1 ein Modul bildet.

2-stündig

Beginn: 22.10.2019

WP 2.2

Zeit/Ort: 15./16.11.2019, (jeweils: 09.00-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: 22.10.2019: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006)

Inhalt: Dass die äußerst reichhaltigen Hymnen der orthodoxen Tradition mitunter als eine Hauptquelle ihrer Theologie angesehen werden, ist bekannt. Es ist aber nicht so weit bekannt, dass die Orthodoxe Kirche auch einen „Tag der Schöpfung“ am 1. Sept. jeden Jahres mit einer besonderen gottesdienstlichen Ordnung und dazu passenden Hymnen feiert. Der „Tag der Schöpfung“ wird auch in Deutschland von vielen christlichen Kirchen begangen (s. <https://www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tag-der-schoepfung/2019/>). Im Seminar, das die Dogmatikvorlesung II (Schöpfungstheologie) begleitet, werden ausgewählte Texte zunächst aus der Hymnologie der Orthodoxen Kirche und auch der ostkirchlichen Patristik präsentiert und kommentiert: Im Fokus stehen sowohl die theologisch-poetischen Reflexionen über die Erschaffung der Welt, den Sündenfall und die Sündhaftigkeit des Menschen, seine Erlösung und nicht zuletzt die Rolle des Menschen in der Schöpfung als auch Texte, die sensibel die Basis für eine neue Wahrnehmung einer Theologie der Schöpfung oder auch einer „Umweltethik“ liefern können.

Literatur: *A. Kallis*, Der Aufstieg zum Original, in: *Ders.* Brennender nicht verbrennender Dornbusch. Reflexionen orthodoxer Theologie, Münster 1999, S. 256-306. *J. Madey (Hg.)*, Es preise alle Schöpfung den Herrn. Hymnen aus dem Wochenlob der byzantinischen Kirche (Oktoichos). Aus dem Nachlass von P. Kilian Kirchhoff OFM, Münster 1979. *G. Mantzaridis*, Orthodoxe Anthropologie und Ökologie, in: *Orthodoxes Forum* 10 (1996) 181-186. *G. Martzelos*, Schöpfung und Evolution im Licht der orthodoxen patristischen Überlieferung, in: *Les Etudes Theologiques de Chambesy*, Bd. 8: L' Ancien Testament dans l'Eglise, edited by Centre orthodoxe du Patriarcat oecumenique, Chambesy 1988, S. 161-170. *Gerasimos (Mönch) Mikragiannanitis*, Ordnung des Bittgottesdienstes zu unserem menschenfreundlichen Gott und Heiland Jesus Christus für unsere Umwelt und den Wohlbestand der ganzen Schöpfung, in: *Una Sancta* 47 (1992), 228-238. *Th. Nikolaou*, Herrlichkeit der Schöpfung. Ein orthodoxer Beitrag, in: *OS* 34/2-3 (1985) 151-162. *K. Onasch*, Lexikon Liturgie und Kunst der Ostkirche. Unter Berücksichtigung der Alten Kirche, München 1993. *I. Pancovski*, Die Bezogenheit der Erlösung auf die Schöpfung nach orthodoxem Verständnis, in:

Ostkirchliche Studien 28 (1979) 303-316. A. Papaderos, Orthodoxe Hymnologie zum 1. September, dem Tage des Gebets und der Feier für die Bewahrung der Schöpfung, in: *Ökumenische Rundschau* 51 (2002) 438-449. L. Tsypin, Das Geheimnis der Schöpfungstage. Ein Zentralproblem der Hexaemeron-Exegetik, Wachtendonk 2010. E. Wellesz, A History of Byzantine Music and Hymnography, London 1961. V. V. Zenkowsky – H. Petzold, Das Bild des Menschen im Lichte der orthodoxen Anthropologie, Marburg 1969 (Orthodoxe Beiträge 4). J. Zizioulas (*Metropolit v. Pergamon*), Preserving God's Creation. Three Lectures on Theology and Ecology, (KTR 12, 1989, 1-5; 41-25 und KTR 13, 1990, 1-5).

ZöF-Blockseminar: Gottesfrage – Atheismus (zusammen mit den Proff. B. Stubenrauch und J. Lauster)

2-stündig

P 6.2

Beginn: 22.10.2019

Zeit/ Ort: 10.-12.01.2020: Kloster Niederaltaich (Fr. 09.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr, So. 11.00-12.30 Uhr)

(Vorbesprechung: Di. 22.10.2019, 14.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Dass Gott existiere, wurde bestritten, seit Menschen von Gott reden, auch wenn diese Skepsis kein Massenphänomen war. Inzwischen scheint sich das Blatt zu wenden. Atheistische Einstellungen prägen weitgehend das gesellschaftliche und akademische Leben. Dabei steht nicht immer die rationale Überlegung im Hintergrund. Vieles wirkt sozusagen subkutan – durch eine Veränderung von Lebensgewohnheiten einschließlich ihrer Mentalitäten und Plausibilitäten. Das Seminar spürt den Formen atheistischen Denkens in Geschichte und Gegenwart nach, versucht aber auch, den Widerpart zu formieren. Von besonderem Interesse ist dabei das Erbe der Konfessionen, deren Diversität die Chance bietet, dass auf das komplexe Phänomen „Atheismus“ angemessen reagiert wird. Da es bei dem Thema nicht zuletzt um gelebte konfessionelle Spiritualitäten geht, bietet sich das klösterliche Umfeld Niederaltaichs als Veranstaltungsort an.

Literatur: U. Link-Wieczorek – U. Swarat (Hgg.), Die Frage nach Gott heute. Ökumenische Impulse zum Gespräch mit dem »Neuen Atheismus«. Eine Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA), Leipzig 2016, S. 290-301. Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Athanasios Vletsis)

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

Seminar: Lektürekurs: Kirchenslavisch (Anastasia Limberger, M.A.)

2-stündig

Beginn: 17.10.2019

Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Dieser Kurs versteht sich als Fortsetzung des Lektürekurses im Sommersemester 2019, eine Teilnahme an letzterem wird jedoch nicht vorausgesetzt. Der Lektürekurs Kirchenslavisch verfolgt drei Ziele: Die Teilnehmer sollen erstens durch intensive Auseinandersetzung mit den Quellentexten mit der kirchenslavischen Sprache so vertraut werden, dass sie liturgische Texte im alltäglichen kirchlichen Gebrauch weitgehend verstehen. Sie üben sich zweitens im Übersetzen dieser Texte ins Deutsche. Drittens sollen die liturgischen Texte der Orthodoxen Kirche theologisch, auch mit Blick auf ihren jeweiligen zeitlichen Kontext, reflektiert werden. Grundkenntnisse einer slavischen Sprache werden vorausgesetzt.

Literatur: *Metropolit Hilarion (Alfejev)*, Христос - Победитель Ада. Тема сошествия во ад в восточно-христианской традиции, Moskau 2001, bes. Kap. III-IV. J.-P. Deschler, Kleines Wörterbuch der kirchenslavischen Sprache, München 2003. K. Kirchhoff, Osterjubiläum der Ostkirche. Hymnen aus der fünfzigjährigen Osterfeier der Byzantinischen Kirche, Münster 1988. A. S. Korakides, Βυζαντινή Ὑμνογραφία Τόμος Β': Λεξικό τῶν Ὑμνολογικῶν καί λειτουργικῶν ὄρων τῆς Ὀρθοδόξου ἐκκλησίας, Athen 2006. Ders., Βυζαντινή Ὑμνογραφία Τόμος Γ': Ἡ ἐκκλησιαστικὴ ὕμνογραφία καί ὕμνοδια, Athen 2006. J. Madey, (Hg.), Es preise alle Schöpfung den Herrn. Hymnen aus dem Wochenlob der byzantinischen Kirche (Oktoichos). Aus dem Nachlass von P. Kilian Kirchhoff OFM, Münster 1979. F. V. Mares, Vom Urslavischen zum Kirchenslavischen, in: P. Rehder (Hg.), Einführung in die slavischen Sprachen, 2. Aufl., Darmstadt 1991, S. 1-19. K. Nikolakopoulos, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie (Liturgische Texte und Studien 2), Schliern b. Köniz 1999. U. Schweizer, Die Geburt einer Sakral- und Literatursprache: das Alt-Kirchenslavische, in: P. Schrijver u.a. (Hg.), Sprachtod und Sprachgeburt, Bremen 2004, S. 171-186. N. Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen, München 2001. Ders., Kirchenslavisch in 14 Lektionen, Wiesbaden 2018.

Wintersemester 2019/20

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 13.00-14.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

**Vorlesung: Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters.
Die Ökumenischen Synoden und ihre Theologie (Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2019

P 10.1

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Diese Vorlesung will die Geschichte der Kirche von der Spätantike bis ins frühe Mittelalter nachzeichnen. Ein zentraler Teil der Thematik ist den ökumenischen Synoden gewidmet. Die sogenannte „Konstantinische Wende“ und die Auseinandersetzungen um die Trinitätslehre bis zur Redaktion des nizänokonstantinopolitanischen Credo, sowie seine Theologie und Spiritualität werden ausführlich behandelt. Die Anfänge und die ganze Breite der christologischen Streitigkeiten bis hin zur siebten Ökumenischen Synode (787) befinden sich ebenfalls im Zentrum der Darstellung, die sowohl theologiegeschichtlich als auch kirchengeschichtlich ausgerichtet ist. Das Erbe der Ökumenischen Konzilien im Kultus, in der Ikonographie und im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche wird in seinen Grundzügen nachgezeichnet. Die Entstehung der sogenannten altorientalischen Kirchen, die Organisation der Kirche und die Entwicklung synodaler Strukturen, die Ausbreitung des Christentums, die Anfänge und die Ausbreitung des Mönchtums im Osten und Westen, sowie wichtige Aspekte des christlichen Alltags werden auch thematisiert.

Literatur *H.-G. Beck*, Vom Umgang mit Ketzern. Der Glaube der kleinen Leute und die Macht der Theologen, München 1993. *G. Bedouelle*, Die Geschichte der Kirche (= Lehrbücher zur Katholischen Theologie 14), Paderborn 1999. *F. X. Bischof – T. Bremer – G. Collet*, Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2014. *V. Bolotov*, Lekcii po istorii Drevnej Cerkvi, IV. Istorija Cerkvi v period Vselenskich Soborov, in: *Istorija Bogoslovskoj Mysli*, SPB 1918, Nachdruck Teddington Middx. 1970. *N. Brox*, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 2008. *J. Burkhardt*, Die Zeit Constantins des Großen, hg. von *H. Leppin – M. Kessler – M. Mangold* (= JBW 1), Basel 2013. *P.-Th. Camelot*, Les conciles oecuméniques, Paris 1988. *A. Casiday – F. W. Norris* (Hgg.), The Cambridge History of Christianity, vol 2: From Constantine to ca. 600, Cambridge 2007. *O. Chadwick*, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. *E. Dassman*, Kirchengeschichte, 3 Bde., 2. Aufl., Stuttgart 2000. *Ders.*, Kirchengeschichte 2, 1: Konstantinische Wende und Spätantike Reichskirche, Stuttgart 1996. *Ders.*, Kirchengeschichte 2, 2: Theologie und innerkirchliches Leben bis zum Ausgang der Spätantike, Stuttgart 1999. *D. L. Edwards*, Christianity: The First Two Thousand Years, London 1997. *S. K. S. Frank*, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn u.a. 2002. *W. H. C. Frend*, The Rise of Christianity, Philadelphia 1984. *P. Gemeinhardt* (Hg.), Was ist Kirche in der Spätantike? (= Publikation der Tagung der Patristischen Arbeitsgemeinschaft in Duderstadt und Göttingen (02.-05.01.2015)), Leuven 2017. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen – Vluyn 2001-2005. *Dies.*, Wege und Irrwege zur kirchlichen Einheit im Licht der orthodoxen Tradition, Göttingen 2005. *W.-D. Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., Bd. 1:

Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 2007. *H. Leppin*, Christianisierungen im Römischen Reich: Überlegungen zum Begriff und zur Phasenbildung, in: *ZAC* 16/2 (2012) 247-278. *Ders.*, Theodosius der Große, Darmstadt 2003. *Ders.*, Justinian. Das christliche Experiment, Stuttgart 2011. *Ders.*, Kaisertum und Christentum in der Spätantike, in: *H. Leppin – B. Schneidmüller – St. Weinfurter (Hgg)*, Kaisertum im ersten Jahrtausend, Regensburg 2011, S. 153-172. *E. Lohmeyer*, Christuskult und Kaiserkult (= Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie 90), Tübingen 1919. *Chr. Marksches*, Das antike Christentum: Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, München 2012. *J.-M. Mayeur – Ch. Pietri – L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. *L. Pietri (Hg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-6, Freiburg i. Br. 2010. *E. Mühlberg*, Epochen der Kirchengeschichte, 2. Aufl., Heidelberg-Wiesbaden 1991. *A. M. Ritter – C. Andresen*, Geschichte des Christentums, I /1: Altertum (= ThW 6/1), 2. Aufl., Stuttgart 1993. *K. Schatz*, Allgemeine Konzilien – Brennpunkte der Kirchengeschichte, 2. Aufl., Paderborn 2008. *C. Schneider*, Geistesgeschichte der christlichen Antike, München 1970. *M. Wallraff*, Christus versus Sol. Sonnenverehrung und Christentum in der Spätantike, Münster 2001. *J. Wohlmuth (Hg.)*, Konzilien des ersten Jahrtausends. Vom Konzil von Nizäa (325) bis zum vierten Konzil von Konstantinopel (869/70), Paderborn 1998. (einschlägige Lexikonartikel).

Vorlesung: Katechumenat, Taufe- und Eucharistiefeier in der alten Kirche (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 17.10.2019

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Diese Vorlesung will „die Pilgerfahrt“ eines paganen Menschen der Antike von seiner von Göttern und Geistern geprägten Welt bis in den Kirchenschoss nachzeichnen. In einer interdisziplinären Vorgehensweise werden wichtige Quellen der Kirchengeschichte, Patrologie und Liturgik analysiert. Nach seiner Bekehrung und einer langen Vorbereitung als Katechumene wird er durch die Taufe in den Kirchenleib integriert und nimmt am selben Tag zum ersten Mal an der Eucharistiefeier teil. Die Geschichte und die Auslegung des Taufritus und der Eucharistiefeier in den ersten fünf Jahrhunderten werden ebenfalls anhand der patristischen Quellen dargestellt. Es wird ständig nach der heutigen Praxis des Katechumenats, der Taufe und der Eucharistie gefragt, damit verlorene Elemente des antiken christlichen Lebensstils wieder entdeckt werden können.

Literatur: *V. A. Alikin*, The Earliest History of the Christian Gathering. Origin, Development and Content of the Christian Gathering in the First to Third Centuries, Leiden 2009. *G. Bardy*, Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hrsg. von J. Blank, Freiburg 1988. *H. Donner*, Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger (4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 2011. *W. Elert*, Abendmahl und Kirchengemeinschaft in der alten Kirche hauptsächlich des Ostens, Berlin 1954. *E. Fergusson*, Baptism in the Early Church: history, theology and liturgy in the first five centuries, Grand Rapids 2009. *A. Fürst*, Die Liturgie der Alten Kirche: Geschichte und Theologie, Münster 2008. *C. Harrison (ed.)*, Being Christian in late antiquity: a Festschrift for *Gillian Clark*, Oxford 2014. *D. Hellholm and D. Sänger (Eds.)*, The Eucharist – Its Origins and Contexts. Sacred Meal, Communal Meal, Table Fellowship in Late Antiquity, Early Judaism, and Early Christianity, Vol. 1 and 2, Tübingen 2017. *R. M. Jensen*, Living water: images, symbols, and settings of early Christian Baptism, Brill, Leiden 2011. *W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt (eds)*, Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zu gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, Walpole 2011. *C. Marksches*, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt am Main 1997. Verschiedene Editionen der Schriften der Kirchenväter, die während der Vorlesung vorgestellt werden.

Vorlesung: Die Mentalität und das Ethos des antiken Christentums (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 16.10.2019

Zeit/Ort: Mi. 08.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Diese Vorlesung stellt eine Einführung in die Mentalität und das Ethos des antiken Christentums aufgrund patristischer Quellen dar. Eine zusammenhängende Analyse der Kirchenväterschriften, der Inschriften und der anderen historischen Zeugnisse ermöglicht den Studierenden ein klares Bild über das apostolische Ethos der Kirche, die Bekehrung zum Christentum und den Taufvollzug, die Fremdheit der Christen in der Welt, die politische Theologie, das soziale Ethos und die Nächstenliebe, über die Spiritualität des Martyriums und die eschatologischen Erwartungen der Christen, über das Pilgerwesen und das liturgische Verständnis. Die Vorlesung dient der Vertiefung christlicher Identität vor dem Hintergrund ihrer primären Geschichte und will durch das Studium des christlichen antiken Alltagslebens zur theologischen Urteilsbildung der Studierenden anleiten.

Literatur: *V. A. Alikin*, The Earliest History of the Christian Gathering. Origin, Development and Content of the Christian Gathering in the First to Third Centuries, Leiden 2009. *A. Angenendt*, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München 1997. *G. Bardy*, Menschen werden Christen.

Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hrsg. von J. Blank, Freiburg 1988. *J. V. Bartelet*, Church-life and Church-order during the first four centuries, Oxford 1943. *H. Donner*, Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger (4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 2011. *F. Dünzl*, Fremd in dieser Welt? Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung, Freiburg 2015. *Egeria*, Itinerarium. Reisebericht, lateinisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von *Georg Röwekamp*, (FC 20), Freiburg 1995. *J. Gnilka*, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Breisgau, 1999. *G. Haendler*, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. Bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. *A. von Harnack*, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965; *Cyrrill von Jerusalem*, Mystagogische Katechesen, griechisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von *Georg Röwekamp*, (FC 7), Freiburg i. Breisgau 1992. *C. Marksches*, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt a. M. 1997. Verschiedene Editionen der Schriften der Kirchenväter.

Seminar: Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit. Die Schlüsselfiguren der monastischen Tradition (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn 15.10.2019

P 10.2

Zeit/Ort Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Das Seminar hat als Schwerpunkt den Reichtum der ostkirchlichen monastischen Tradition in ihren vielfältigen Ausprägungen. Es wird nach den Beweggründen für die Entstehung des Mönchtums und der Askese in der Alten Kirche gefragt. Wichtige Stationen der Entwicklung einer monastischen Spiritualität, die bis heute in einer bedeutenden Weise das kirchliche Leben der orthodoxen Kirchen und Christen prägt, werden nachgezeichnet. Die Entwicklung und Ausbreitung des Mönchtums von Ägypten, Palästina, Syrien, Kleinasien bis nach Konstantinopel und später auf den Hl. Berg Athos hin werden nachgezeichnet und untersucht. Die Schlüsselfiguren, die Hauptzentren und die Wesensmerkmale dieser lebendigen Erfahrungstradition der Kirche bilden den Inhalt des Seminars. Eine Lektüre der wichtigsten Schriften der monastischen Tradition (*Vita Antonii*, die Regeln von Pachomius aus Ägypten und Basilius dem Großen, *Apophthegmata Patrum* etc.) ist ebenfalls beabsichtigt.

Literatur: *Basilius von Caesarea*, Die Mönchsregeln, Hinführung und Übersetzung von K. S. Frank, St. Ottilien 1981. *J. Binns*, Ascetics and Ambassadors of Christ. The Monasteries of Palestine, 314-631, Oxford 1994. *D. J. Chitty*, The Desert a City. An Introduction to the Study of Egyptian and Palestinian Monasticism under the Christian Empire, London, Oxford 1977. *F. Dodel*, Das Sitzen der Wüstenväter. Eine Untersuchung anhand der Apophthegmata Patrum, Fribourg 1997. *G. Filoramo (ed.)*, Monachesimo orientale. Un'introduzione, Brescia 2010. *J. Gribomont*, Mönchtum und Ascese, in: *McGinn – J. Meyendorff – J. Leclerc (Hgg.)*, Geschichte der christlichen Spiritualität, Bd. I: Von den Anfängen bis zum 12. Jh., Würzburg 1993, S. 115–137. *A. Guillaumont*, An den Wurzeln des christlichen Mönchtums, Beuron 2007. *W. Harmless*, Desert Christians. An Introduction to the Literature of Early Monasticism. Oxford 2008. *I. Hausherr*, Direction spirituelle en Orient autrefois, (Orientalia Christiana Analecta; 144), Roma 1955. Engl. Üb.: Spiritual Direction in the Early Christian East. (Cistercian Studies Series; 116), Kalamazoo 1990. *Y. Hirschfeld*, The Judean Desert Monasteries in the Byzantine Period, New Haven 1992. *F. von Lilienfeld*, Mönchtum. II. Christlich, in: TRE 23 (1994), 150-193. *F. von Lilienfeld*, Spiritualität des frühen Wüstenmönchtums. Gesammelte Aufsätze 1962 bis 1971, hg. v. *R. Albrecht und F. Müller*, (Oikonomia 18) Erlangen 1983. *A. Merkt*, Das frühe christliche Mönchtum. Quellen und Dokumente von den Anfängen bis Benedikt, Darmstadt 2008. (Mit zahlreichen Quellen und reichen Literaturangaben S. 401-416). *J. Patrich*, Sabas, Leader of Palestinian Monasticism. A Comparative Study in Eastern Monasticism, Fourth to Seventh Centuries, Washington, D.C. 1995. *L. Regnault*, La vie quotidienne des pères du désert en Égypte au IVe siècle, Paris 1990. *G. Schweiger – M. Heim*, Orden und Klöster. Das christliche Mönchtum in der Geschichte, München 2008. *G. Schulz – J. Ziemer*, Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch. Zugänge zur Welt des frühen Mönchtums in Ägypten, Göttingen 2010. *Weisung der Väter*. Apophthegmata Patrum, auch Gerontikon oder Alphabeticum genannt, übersetzt von Bonifaz Miller, 2. Aufl., Trier 1980.

Block-Hauptseminar mit Studienreise: Konstantin der Große und seine Religionspolitik. Kanonische und kirchengeschichtliche Aspekte (zusammen mit Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: Vorbesprechung: 28.10.2019, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Zeit/Ort: Studienreise nach Trier: 23.11. (9.00-19.00 Uhr) und 24.11.2019 (9.00-16.00 Uhr)

Nachbesprechung: 29.11.2019, 10.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009;

Voranmeldung bis 28.10.2019

Inhalt: Die sogenannte „Konstantinische Wende“ war wahrscheinlich das wichtigste Ereignis der spätantiken Welt und brachte eine Reihe politischer, sozialer und theologischer Veränderungen mit sich. Konstantin hat die Basis für völlig neue Beziehungen zwischen Staat und Kirche gesetzt und eine neue Religionspolitik des Römischen Reiches, die später in der Theorie der Synalliele ihren Gipfel erreicht hat, eingeleitet. Das

Blockseminar befasst sich mit den historischen Ereignissen der Zeit Konstantins, der Gesetzgebung und ihren kirchenrechtlichen Auswirkungen für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Byzanz. Es werden das Leben und das Gesetzgebungswerk des Kaisers, sowie die Fälschung der „Konstantinischen Schenkung“ erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche im Osten und Westen analysiert. Das Seminar hat zwei Teile, einer wird in München und einer in Trier stattfinden, wo Konstantin der Große für eine gewisse Zeit residiert hat, und sich ein Teil der Reliquien seiner Mutter Helena befinden.

Literatur A. Demandt – J. Engemann (Hgg.), Konstantin der Große, Mainz am Rhein 2007. K. M. Girardet, Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen, 2. Aufl., Darmstadt 2007. E. v. Ivánka, Rhomäerreich und Gottesvolk. Das Glaubens-, Staats- und Volksbewußtsein der Byzantiner und seine Auswirkung auf die ostkirchlich-osteuropäische Geisteshaltung, Freiburg-München 1968. B. Kämper – H.-W. Thönnies (Hgg.), Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche, Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie, Bd. 45, Münster 2011. M. Kulikowski, Triumph der Macht: das römische Imperium von Hadrian bis Konstantin, Darmstadt 2018. G. Metallinos, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ - die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität“, Frankfurt 1988 - München 1989. E. Mühlenberg (Hg.), Die Konstantinische Wende, Gütersloh 1998. G. Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. M. Wallraff, Sonnenkönig der Spätantike: Die Religionspolitik Konstantins des Großen, Freiburg i. Br. 2013. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung angegeben.

Blockseminar: Diakonie – Theologie, Geschichte, Gegenwart (Prof. Dr. Vladimir Khulap)

2-stündig

Beginn: 15.10.2019

Zeit/Ort: 17./18.01.2020, (Fr. 09.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00) Ludwigstr. 29, EG, R. 009
(Vorbesprechung: Di. 15.10.2019, 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Diakonie ist wesentlich für das Leben der Kirche. Sie ist Ausdruck der Liebe Gottes zur Welt und geschieht in konkreten Taten der Nächstenliebe. Diakonische Arbeit soll aber auf der Basis ihrer reichen biblischen und theologischen Grundlagen verstanden werden. Die Geschichte der Diakonie zeigt, dass sie sehr unterschiedliche konkrete Formen in den jeweiligen gesellschaftlich-politischen und kirchlich-strukturellen Kontexten annehmen könnte. Dabei waren aber ihr ekklesiologischer Charakter, das Verhältnis von Gemeinde und Diakonie, die Zuordnung von Gottesdienst, Mission und Diakonie, christliche Motivation für die Mitarbeiter immer sehr wichtig. Deswegen kann der Rückgriff auf geschichtlich-theologische Grundlagen eine wichtige Orientierung auch in aktuellen gesellschaftlichen Fragen bieten.

Literatur: G. Hammann, Die Geschichte der christlichen Diakonie. Göttingen 2003. H. Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009. V. Hermann – M. Horstmann (Hgg.), Studienbuch Diakonik, Bd. 1. Biblische, historische und theologische Zugänge zur Diakonie, 2. Aufl., Neukirchen 2008. B. Kranemann – Th. Sternberg – W. Zahner (Hgg.), Die diakonale Dimension der Liturgie (QD 218), Freiburg i. Br. 2006. H. Krimm (Hg.), Quellen zur Geschichte der Diakonie, Bd. I.: Altertum und Mittelalter. Stuttgart 1960. H. Rüegger – Chr. Sigrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handels, Zürich 2011. G. Schäfer – Th. Strohm (Hgg.), Diakonie – Biblische Grundlagen und Orientierungen. Ein Arbeitsbuch. Heidelberg 1998. Th. Strohm (Hg.), Diakonie in Europa. Ein internationaler und ökumenischer Forschungsaustausch, Heidelberg 1997. D. Starnitzke, Diakonie in biblischer Orientierung. Stuttgart 2011.

Blockseminar: Religiöses Lernen in Schule und Gemeinde (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig

Beginn: 21.10.2019

Zeit/Ort: 24./25.01.2020 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009
(Vorbesprechung: 21.10.2019, 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Die Orthodoxie in Deutschland bildet zurzeit mit ca. 2. Mio. Gläubigen nach der evangelischen und katholischen Kirche die drittgrößte christliche Konfession. Die Präsenz der Orthodoxie hierzulande ist durch geschichtliche Entwicklungen sowie Migration bedingt. Der Bereich der orthodoxen religiösen Bildung entwickelt sich zum einen in der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen orthodoxen Diözesen. Zum anderen lässt sich eine dynamische Entwicklung der religiösen Bildung innerhalb einzelner Diözesen wahrnehmen. Es zeigt sich zunehmend eine Ausdifferenzierung der Angebote des religiösen Lernens auf der Ebene der Gemeinden (Angebote für Kinder, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung). Für den Bereich der Schule ist orthodoxer Religionsunterricht zu nennen, der in mehreren Bundesländern eingerichtet ist und sein Angebot an alle orthodoxe Schülerinnen und Schüler richtet.

In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über den Bereich der orthodoxen religiösen Bildung in Deutschland gegeben. Der Fokus liegt auf dem orthodoxen Religionsunterricht in der Schule und exemplarisch auf einigen Angeboten der religiösen Bildung in den Gemeinden. Dabei werden Charakteristika, aktuelle Entwicklungstendenzen und Herausforderungen im Kontext der Diaspora-Situation herausgearbeitet und diskutiert. Anschließend erfolgt ein Austausch über die Perspektiven der orthodoxen Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum.

Literatur: *Y. Danilovich*, Religionsunterricht, orthodoxer, in: Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet (WiReLex), S. 1-7 (online abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200266/>). *K. Keller*, Wo fünf oder acht oder zwölf Schülerinnen zusammenkommen. Zum orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland, in: *T. Bremer –A. E. Kattan –R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016, S. 103-114. *M. Kiroudi*, Entwicklung und Praxis des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland, in: *Ökumenische Rundschau* 63 (1/2014), 38-53. *A. C. Vrame*, An Overview of Orthodox Christian Religious Education, in: *M. de Souza et. al. (eds.)*, International Handbook of the Religious, Moral and Spiritual Dimensions, Springer 2009, S. 277-292. *C. J. Tarasar*, Orthodox Theology and Religious Education, in: *R. C. Miller (Ed.)*, Theologies of Religious Education. Birmingham, Alabama 1995, S. 83-120. Hirtenwort der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland zum Religionsunterricht (online abrufbar unter <http://www.obkd.de/TexteOBKD.htm>). Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>).

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (WS 2019/20) **(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 21.10.2019: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Zeiten: 22.10.2019: 12.00-14.00 (R. 009); 22.11.2019: 10.00-18.00 Uhr (R.009), 23.11.2019: 9.00-16.00 Uhr (R. 009); 16.12.2019: 15.00-19.00 Uhr (R. 006); 17.12.2019: 12.00-15.00 Uhr (R. 009))

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Sprachliche Struktur, Geschichte des Kanons und Apokryphen:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Prof.-Huber-Pl.2, Lehrturn-VU 107

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese (anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften) aus orthodoxer Sicht: Die Sprache des Neuen Testaments anhand ausgewählter Beispiele aus den synoptischen Evangelien:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 6 Grundlagen der ethischen Theologie:

P 6.1 Einleitung in die Ethik:

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 6.2 Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie:

Zeit/ Ort: 10.-12.01.2020: Kloster Niederaltaich (Fr. 09.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr, So. 11.00-12.30 Uhr), Vorbesprechung: Di. 22.10.2019, 14.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

P 9 Kirchenrecht I:

P 9.1 Die Orthodoxen autokephalen Kirchen heute: Struktur und Kirchenverfassung:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 9.2. Ehe und Mönchtum in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

P 10 Kirchengeschichte II:

P 10.1 Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters:

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 10.2. Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit:

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie **(Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)**

WP Orth 1 Orthodoxe Theologie - Exegese des Neuen Testaments I:

WP Orth 1.1 Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 1.2 Exegese neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 2 Orthodoxe Theologie – Dogmatik II: Schöpfungstheologie:

WP Orth 2.1 Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive:

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 2.2 Fragen der Soteriologie in ökumenischer Perspektive:

Zeit/Ort: 15./16.11.2019, (jeweils: 09.00-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, (Vorbesprechung: 22.10.2019: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006)